Anmeldung:

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 10. Juni 2011 per Brief, Mail oder Fax wird gebeten:

mobim im Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster

Tel. 0251 – 49 27 101
Fax 0251 – 49 27 918
kontakt@mobim.info
www.mobim.info

Die Teilnahme ist kostenfrei!

ggfs. Institution

Name, Vorname

Straße

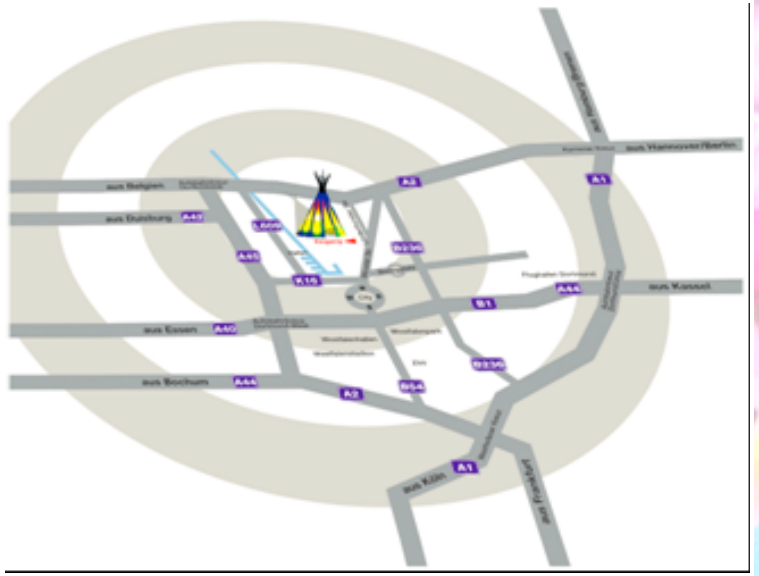
PLZ, Ort

Telefon

Email

Datum, Unterschrift

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.



Tagungsort:

BIG TIPI – Erlebniswelt Fredenbaum
Lindenhorster Str. 6
44147 Dortmund

Anfahrt:
ab Hbf U 41 bis Haltestelle „Fredenbaum“

Von der A 45 Abfahrt „Dortmund-Hafen“ auf die Schnellstraße in Richtung „Dortmund-Mitte“ und weiter die „Mallinckrodtstraße“ bis zur Kreuzung mit der „Münsterstraße/B54”, links Richtung „Lünen“ abbiegen. Die Erlebniswelt Fredenbaum liegt nach ca. 2 km auf der linken Seite, Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

in Kooperation mit dem Respektbüro der Stadt Dortmund

Respekt

„Dagegen!“ ...und dann?!

Workshoptagung „Bündnisse gegen Rechtsextremismus“ in NRW

Ein Forum für Engagierte und Interessierte zum Erfahrungs- und Ideenaustausch

18. Juni 2011 Dortmund

BIG TIPI – Erlebniswelt Fredenbaum

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN

Stellvertretend für die fünf Träger Mobiler Beratung in NRW wird diese Tagung organisiert von mobim. Weitere Informationen zu Mobiler Beratung und den Trägern in NRW unter:

www.mobim.info

Eine Veranstaltung der Träger Mobiler Beratung in NRW:

VERÄNDERN LERNEN AKE AKE-BILDUNGSWERK • DE

ibs Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-DOK der Stadt Köln

mobim

„Dagegen!“ Und dann...?!

Workshoptagung für Bündnisse gegen Rechtsextremismus

Engagierte Menschen finden sich in vielen Orten in NRW zusammen, um gegen Rechtsextremismus und für Demokratie aktiv zu werden. Sie kommen dabei aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen und haben mit verschiedensten Erscheinungsformen des Rechtsextremismus zu tun. Sind es an manchen Orten eher spektakuläre Vorfälle, wie rechtsextreme Aufmärsche oder Gewalttaten, die aus dem Spektrum der Freien Kameradschaften bzw. der „Autonomen Nationalisten“ durchgeführt und verübt werden, versuchen in anderen Regionen rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien über Wahlen und Parlamente an Einfluss zu gewinnen. Dementsprechend variieren die Ausgangspunkte, Aktionsformen und Zielsetzungen von Bündnissen und Initiativen. Auch personelle Größe, ihre politische und gesellschaftliche Verankerung oder die Dauer ihres Bestehens sind von Ort zu Ort verschieden.

Andererseits gibt es aber eine Reihe gemeinsamer positiver wie negativer Erfahrungen in der konkreten Auseinandersetzung vor Ort. Fragen und Probleme, die sich immer wieder stellen, sind etwa:

- Wie lässt sich ein breites lokales oder regionales Bündnis überhaupt initiieren?
- Welche Ideen gibt es, auch über „Durststrecken“ und Konflikte hinaus erfolgreich zu arbeiten?
- Wie lässt sich das Engagement auf mehrere Schultern verteilen, so dass inhaltliche und organisatorische Aufgaben nicht an einigen wenigen Personen hängen bleibt?
- Wie kann auf Widerstände und Vorbehalte reagiert werden, die die Thematisierung von Rechtsextremismus und Rassismus im Ort nicht selten hervorrufen?
- Mit wem kann ein Bündnis auf lokaler Ebene zusammenarbeiten, wo wird es „schwierig“? Und warum?

Die Veranstaltung soll ein Forum bieten, die Diskussionen der ersten „Workshoptagung Bündnisse gegen Rechtsextremismus in NRW“ im letzten Jahr weiterzuführen, neue Fragen und Antworten zu finden, gute Erfahrungen und Ideen auszutauschen – aber auch deutlich über Schwierigkeiten zu reden.

Tagungsprogramm

18. Juni 2011, 11.00 bis 17.30 Uhr

bis 11.00 Uhr
Anreise und Anmeldung, Imbiss

11.00 Uhr
Begrüßung und Einführung
Vertreter/-innen der Mobilen Beratung in NRW

11.15 Uhr
Kreativ und gemeinsam gegen Rechtsextremismus – aber wie?!
Talk mit Michael Helmbrecht (Sprecher der fränkischen Bürgerinitiative „Gräfenberg ist bunt“ und stellvertretender Vorstand der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg), einer/einem Vertreter/in des „Bündnis gegen Pro Köln“ und Marat Trusov („Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e. V.“)

12.45 Uhr – Mittagspause, Markt der Möglichkeiten

13.45 Uhr
Workshops
Die Workshops werden moderiert und vorbereitet von MitarbeiterInnen der regionalen Beratungsnetzwerke und erfahrenen Mitgliedern von Bündnissen, die sich mit den jeweiligen Themen auseinandergesetzt haben. Im Vordergrund soll hier v.a. die Diskussion und der Austausch der Teinehmerinnen und Teilnehmer stehen:

WS I: Wie umgehen mit rechten Initiativen oder Projekten in ländlichen Räumen?
WS II: „Nazis müssen draußen bleiben“? – Handlungsmöglichkeiten und Strategien im Umgang mit Anmietungsversuchen und Veranstaltungen extrem rechter Gruppen
WS III: Miteinander - Gegeneinander - Nebeneinander? Oder warum es manchmal gar nicht so einfach ist zusammen gegen „rechts" zu sein.
WS IV: Fußball und Rechtsextremismus: Die Bildungsarbeit des Fanprojekts Dortmund
WS V: Mit Bildung gegen Rechts? Erfahrungen aus der Praxis
WS VI: „Warum hat eigentlich keiner die Moscheegemeinde eingeladen?“ – Zur Zusammenarbeit mit MigrantInnenselbstorganisationen

15.45 – Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten

16.00 Uhr
„Das Dunkel kann man nur mit Licht bekämpfen“ – mit guten Ideen bei der Sache bleiben
Michael Helmbrecht zu Tipps und Tricks für eine nachhaltige und langfristige Arbeit, die Spaß machen kann.

Während des ganzen Tages besteht die Möglichkeit, eigene Ideen, Projekte und Initiativen im „Markt der Möglichkeiten“ vorzustellen.

Die Tagung wird ausgerichtet von
den Trägern mobiler Beratung/der regionalen Beratungsnetzwerke in NRW:
Gewaltakademie Villigst - gewaltakademie.de
Wuppertaler Initiative - wuppertaler-initiative.de
Info- und Bildungsstelle Köln - nsdok.de/ibs
mobim Münster - mobim.info
AKE Bildungswerk Vlotho - ake-bildungswerk.de
In den Regionen NRWs bieten diese fünf Partner Beratung und Expertise vor Ort als Hilfe zur Selbsthilfe an, wenn Rechtsextremismus zum Thema wird. Angebunden beim Land NRW sind sie über die Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus in der Landeszentrale für politische Bildung NRW.

Die Veranstalter/innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.